

alt (St. Ansgarstift),
nt Kinder katholischer
n deutschen Diaspora
ist. Die Leitung hat
) Kindern Aufenthalt

ten-Gemeinde,
die frühere im großen
nt war, ist die jetzige
rg-Altonaer Mitglieder

ide,
Jottesdienst: Sonntag
Uhr: Bibelstunde und
: Missionsstunde. Die
woch nachn. 5 Uhr.
erein halten Sonntags
gversen in der Sakri-
nkünfte ab. Tendenz
istliche und moralische

son
von der Baptisten-Ge-
rtwiete 88 finden die
hmittags 5 Uhr, sowie
s 11 Uhr ist Sonntags-
gversammlung.

inde
regierung zu Schleswig
1902 genehmigten Ge-
füller, stellvertretender
Moses Levi.
er; Isaac Levy, stell-
ührer; Louis Koppel,
stizender; E. Duckez

gende Kommissionen:
erwaltung; Vom Vor-
vertretern: Iska Gold-
n.
ewilligte Armenpflege:
devertetern: Is. Levy,
Julius A. Möller und

um; Dr. Louis Franck
ger; Dr. S. Meyer und
Stimme in dieser Kom-
mer. Rabinats-Asses-
der: Louis Kleve und

ollegium: Wolff Möller,
Gustav Lehmann. Ge-
kollegium: H. Isaacs,
debtürger: Louis Kleve
on des Beerdigungsver-

kollegium: Harry Unna,
Resenstein, Gemein-
er und Salo Herzfeld,
nis-Kollegium: Dr. M.
evertetern: Iska Gold-
meindebürger: Koppel,

oppel Meyer, Bernhard
ich: das Sekretariat,
Mitwoch und Donner-
se am Montag, Diens-
Freitag von 10-12 Uhr

thelf Cahn; Kassierer
ohn; Unterkantor und
a Levy, Blücherstr. 29;

(Eingänge Breitestr. 50
rbaut. Dasselbe ist in
den Wänden mit kara-
nde die Synagoge einer
erschonert.

die an der Königstraße
n, nicht mehr benutzt
seit 1873 alle Begräb-

straße 173.

Schulwesen.

Königliches Gymnasium und Realgymnasium Christianeum.
Begründet durch kgl. Verfügung vom 8. Februar 1738, bestätigt durch
kgl. Fundamenturkunde vom 11. Mai 1744.)

Lehrer-Kollegium: Direktor Prof. Dr. Lübbert (Sprechstunde täglich
12-1 Uhr). Oberlehrer: Prof. Dr. K. Eichler, Prof. Dr. W. Vollbrecht, Prof.
Dr. Ch. Gott, Prof. E. Begemann, Prof. H. Homfeld, Prof. Dr. K. Pollert,
Prof. Dr. A. Wachholz, Prof. F. Behrens, Prof. H. Lippelt, Prof. R. Stoldt,
Prof. J. Holst, Prof. J. Stötting, Prof. Dr. H. Kuhlmann, Prof. O. Hartz, Biblio-
thekar, Dr. E. Dietrich, Dr. H. Kohbrok, Dr. M. Birckenstaedt, Dr. O. Dahms.
Hilfslehrer: P. Becker, E. Matthies, A. Siebel, F. Bruns, Fr. Köhler. Probe-
kandidaten: O. Brausch, Dr. M. Hasper, Zeichenlehrer: F. Weber. Lehrer:
J. Simk, Gesangslehrer: L. Brodersen.
Pedell: F. Ricmann.

Das Klassengebiet beträgt vierteljährlich für die Schüler der O. I, U I und
O II 27 M 50 J, für die Schüler der übrigen Klassen 32 M 50 J, nebst einem
Zuschlag von 16 M 25 J für alle dem preussischen Staate nicht angehörenden
und nicht in Altona heimischen Schüler. Gymnasialkasse: bei der kgl.
Kreiskasse, Bahnhofstraße 50.

Bibliotheca Gymnasii Altonani.

Das Lesezimmer der Bibliothek des kgl. Christianeums, Hoheschulstraße
12, II., ist, mit Ausnahme der Ferien, Freitags 1-2 zu wissenschaftlicher Be-
nutzung geöffnet. Bibliothekar: Professor Otto Hartz.

Durch das 1879 erlassene Reglement für die Benutzung der Bibliothek
des Christianeums ist bestimmt, daß Handschriften, Kupferwerke, Wörter-
bücher und andere besonders wertvolle Druckwerke in der Regel nicht aus-
geliehen werden dürfen, sonst aber alle übrigen Bücher, wenn sie gebunden,
gestempelt und signiert sind, zu wissenschaftlichen Zwecken ausgeliehen
werden können. Die Bücher werden ausgeliehen gegen einen eigenhändig
unterschiedenen Schein, welcher unentgeltlich geliefert wird. Unbekannte
müssen eine Bürgschaft beibringen oder den Wert des gewünschten Buches
nach Schätzung des Bibliothekars deponieren. Zweifel über die Berechtigung
ohne Kautions Bücher zu entleihen oder über die Annahme des vorgeschlagenen
Bürgen entscheidet der Direktor. In der Regel werden Bücher auf vier
Wochen ausgeliehen, doch kann die Frist verlängert werden, wenn das Buch
nicht anderweitig verlangt wird. Über die Zahl der gleichzeitig zu ent-
leihenden Bücher entscheidet der Bibliothekar. Jährlich einmal (Ende des
Februars) sind alle Bücher, welche entliehen sind, zum Zweck der Revision
(am 1. März) zurückzuliefern.

Königliche vereinigte Maschinenbauschulen,
Fritz Reuterstraße 3.

Abteilung I. Höhere Maschinenbauschule.

Die höhere Maschinenbauschule will jungen Leuten, welche die Berech-
tigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst besitzen, eine Vorbildung geben
zum Konstruktions- und Betriebsbeamten der Maschinenindustrie sowie zum
selbständigen Leiter solcher Anlagen. Dem Studium geht eine zweijährige
praktische Ausbildung in einer Maschinenfabrik voraus. Für junge Leute,
welche nicht die oben genannte Berechtigung besitzen, ist die Möglichkeit des
Eintrittes durch eine Aufnahme-Prüfung vorgesehen. Der Unterricht wird
streng wissenschaftlich erteilt und erstreckt sich im wesentlichen auf Mathe-
matik, Mechanik, Naturlehre, Maschinenbaukunde, Elektrotechnik und mecha-
nische Technologie. Unterstützt wird derselbe durch entsprechende Übungen
zu technischen Rechnen und Zeichnen sowie durch Übungen in den Labora-
torien für Physik, Elektrotechnik und Maschinenbau.

Die Schule umfaßt 5 aufsteigende Klassen mit je halbjährigem Kursus.
Das Schulgeld beträgt 75 M im Halbjahr. Der Eintritt kann nur zum April
erfolgen. Die Unterrichtszeit ist im Sommer von 7-2 Uhr, im Winter
von 8-3 Uhr.

Das Zeugnis der Reife eröffnet in Verbindung mit der an einer höheren
Lehranstalt erworbenen Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst,
den Eintritt in den Dienst der Staatsbahn und der Reichsmarine. Auch
die künftige Militärwerkstätten und das Kaiserliche Patentamt bezugten
Bewerber, welche das Reifezeugnis einer höheren Maschinenbauschule haben.

Abteilung II. Maschinenbauschule.

Die Maschinenbauschulen sollen ihren Schülern eine fachliche Ausbildung
gewähren, die für künftige Leiter einer Werkstätte, für künftige Besitzer
kleinerer Betriebe oder für technische Hilfskräfte in Konstruktionsbüros
erforderlich ist.

Aufnahmebedingungen: Zur Aufnahme in die unterste Klasse der
Maschinenbauschule ist der Nachweis einer guten Volksschulbildung und
einer mindestens vierjährigen praktischen Werkstattstätigkeit erforderlich.
Außerdem ist der Besuch einer Fortbildungsschule vor dem Eintritt in die
Anstalt erwünscht.

Die Direktoren können im Einvernehmen mit den Kuratoren hinsicht-
lich der Dauer und der Art der praktischen Tätigkeit Ausnahmen zulassen.
Die Schule umfaßt 4 aufsteigende Klassen mit je halbjährigem Kursus.
Das Schulgeld beträgt 30 M im Halbjahr. Der Eintritt kann nur zum Oktober
erfolgen.

Die Unterrichtszeit ist dieselbe wie bei der höheren Maschinenbauschule.
Der Anstalt ist eine Abend- und Sonntagsschule für Maschinenbauer
und Elektrotechniker angegliedert. Die Abteilung soll den Gehilfen und Leh-
rungen der Metallbranche Gelegenheit geben, sich mit geringen Mitteln und
ohne Aufgabe ihrer Tätigkeit in der Werkstatt diejenigen theoretischen Kennt-
nisse und zeichnerischen Fertigkeiten zu erwerben, deren Aneignung für die
nützliche Berufsausbildung notwendig ist. Der Unterricht findet statt an
mehreren Abenden der Woche und Sonntags. Der Eintritt kann zum April
und Oktober erfolgen. Der Unterricht ist zum Teil ein vorbereitender und
zum Teil ein Fachunterricht. Der erstere erstreckt sich über Deutsch, Rech-
nen, Mathematik, Physik, Linear- und Körperzeichnen und darstellende Geome-
trie und umfaßt einen Zeitraum von 2 Halbjahren, während in dem sich
hieran anschließenden Fachunterrichte, dessen Zeitdauer unbestimmt ist,
Mechanik, Maschinenlehre, Elektrotechnik und Maschinenzeichnen gelehrt
wird. Im Fachunterrichte wird Rücksicht auf das spezielle Arbeitsgebiet der
Schüler genommen, damit der Unterricht möglichst nutzbringend für dieselben
wird. Der erfolgreiche Besuch der Abend- und Sonntagsschule gibt erhebliche
Vorteile für Maschinenbauwärter der Kaiserl. Marine.

Besondere Unterrichtskurse sind für zukünftige Lokomotivbeamte ein-
gerichtet. Diese Kurse geben unter Mitwirkung der königl. Eisenbahn-
direktion die Vorbereitung zu den staatlichen Prüfungen.

Die den vereinigten Maschinenbauschulen vorgesetzten Behörden:

Der Minister für Handel und Gewerbe; der Regierungs-Präsident in
Schleswig.

Das Kuratorium:
Vorstand: Der Oberbürgermeister der Stadt Altona, oder dessen
Vertreter Bürgermeister Dr. Schulz,
Direktor Professor Lolling, stellvertretender Vorsitzender,
die Stadtverordneten Groth und Seidler,
Kommerzienrat Menck, Eisengießereibesitzer O. Michaelsen und
Stadtschulrat Wagner.

Das Lehr-Kollegium:
1. Der Direktor: Prof. Lolling, Maschinen-Ingenieur.
2. Die etatsmäßigen Lehrer:
Professor Friedrich Mann, Maschinen-Ingenieur;
Professor Dr. H. Knauff, Mathematiker und Physiker;
Professor W. Stern, Maschinen-Ingenieur;
G. Perl, Maschinen-Ingenieur;
Professor A. Kleinendam, Maschinen-Ingenieur;
Oberlehrer Regierungs-Baumeister Spalckhauer;
Oberlehrer K. Bessel, Maschinen-Ingenieur;
Oberlehrer Regierungs-Baumeister Schnorbusch;
Oberlehrer F. Knust, Elektro-Ingenieur.
3. Im Nebenamt tätige Lehrer:
J. H. Stender, W. Stender, Westphal, Kühl, Verdieck, Petersen.

Verwaltungs-Personal:
Rendant und Sekretär: Magistratssekretär Wegner;
Werkmeister: G. Weize; Schuldienster: P. Eichhorn; Heizer und
Maschinist: Stamer.
Sprechstunden des Direktors: Sonntags 11-12, Wochentags 11-11 Uhr.

Patentschriften-Ausgestellte des Kaiserlichen Patent-
amtes zu Berlin.

Die Ausgestellte der vom kaiserlichen Patentamt herausgegebenen
Patentschriften befindet sich im Zimmer 36 der kgl. höheren Maschinenbau-
schule, Fritz Reuterstraße Nr. 3, hieselbst und kann an den Wochentagen
Montag, Mittwoch und Freitag, abends von 6-8 Uhr unentgeltlich benutzt
werden. Durch die Auslegung der Patentschriften wird jedermann Gelegen-
heit gegeben, sich über den Inhalt aller Patente zu unterrichten. Um auch
auswärts wohnenden Personen die Einsicht der Patentschriften zu ermöglichen,
ist die teilweise Abgabe einzelner Nummern auf kürzere Zeit gestattet. Die
neuerscheinenden Patentschriften werden den Ausgestellten vom kaiserlichen
Patentamt in Berlin in einwöchentlichen Zwischenräumen überwiesen und
dem Publikum alsald nach ihrem Erscheinen zugänglich gemacht.

Handwerker- und Kunstgewerbeschule,
27. Westerstraße 35.

(Materklassen außerdem im Gebäude der kgl. höheren Maschinenbauschule
und der kaiserl. Post, Schlosserverwerkstattklasse auch im Elektrizitätswerk).

Die Anstalt hat die Aufgabe, für das Handwerk und Kunsthandwerk
Altonas und der Provinz eine Pflanzstätte zu sein.
Sie bietet in ihren vielfältigen Klassen für Architekten und Bautechniker,
Maurer, Zimmerer usw. für kunstgewerbliche Zeichner, für Handwerker
und Kunsthandwerker (Schlauer, Buchbinder, Gärtner, Glaser Goldschmied,
Graveur und Ziseleur, Klemmner und Mechaniker, Kupferschmiede, Kunst-
und Bauschlosser, Lithographen, Maler, Tischler, Uhrmacher usw.) vielfältige
Gelegenheit zur Auszubildung und Vervollkommnung ihres praktischen, theo-
retischen und künstlerischen Wissens und Könnens.

Der Unterricht wird erteilt in Vorklassen, Fachklassen, Ergänzung-
klassen, Modellier- und Malklassen; dazu kommen wohleingerichtete Werk-
stattklassen für Bildhauer, Handvergoldung, Graveure und Ziseleure, Klemmner,
Kupfertreiben, Kunstschlosser, Lithographen, Maler und Uhrmacher.

Aufnahmebedingungen für die Vorklassen: Erfolgreicher Besuch einer
mindestens 6klassigen Volksschule oder Nachweis genügender allgemeiner
Bildung durch abzulegende Prüfung; für die Fachklassen, Mal- und Modellier-
klassen und Werkstätten: Erfolgreicher Besuch der Vorklassen oder einer ge-
werblichen Fortbildungsschule, sonstigen Innungs- oder Fachschule, die Be-
rechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst oder hinreichende Ausbildung in
der Praxis und im Zeichnen.

Für Jungen und junge Mädchen, welche sich im Zeichnen, Malen und
Modellieren ausbilden oder zum Zeichelehrerexamen vorbereiten wollen, sind
teils besondere Kurse eingerichtet.

Der Tagesunterricht wird erteilt von 8-12 und 2-5, im Winter von 8-12
oder 9-12 und 1-4 Uhr; der Abendunterricht von 5-7, 7-9 oder 6-9 und
8-10 Uhr; der Sonntagsunterricht von 8-12 Uhr (resp. 8 1/2-12 1/2).

Mit der Anstalt ist eine öffentliche Bibliothek verbunden. Bücher und
Blätter der Vorbilder-Sammlung werden gegen Quittung in den Bibliothek-
stunden ausgeliehen.

Das Schulgeld beträgt für wöchentlich bis zu 8 Stunden Unterricht halb-
jährlich 12 M, bis 12 Stunden 16 M, bis 16 Stunden 20 M, bis 20 Stunden 30 M,
über 20 Stunden 35 M und wird vierteljährlich im Voraus bezahlt. Nicht
reichsdeutsche Tagesschüler zahlen den fünfteligen Betrag.

Kuratorium:
Oberbürgermeister Schnackenburg, Bürgermeister Dr. Schulz,
Direktor der kgl. höheren Maschinenbauschule Prof. Lolling,
Fabrikant Iven, Architekt Petersen, Senator Zeise,
Stadtverordneter Fabrikant Groth, Stadtverordneter Fabrikant Seidler,
Stadtverordneter Ruppert, Stadtschulrat Wagner,
Kaufmann B. H. Donner, Rechtsanwalt Wolff, Direktor Professor
Mittelsdorf.

Angestellte Lehrer z. Zt.:
Direktor Professor J. Mittelsdorf, Architekt,
H. Koltz, Maler,
Professor O. Schwindrazheim, Bibliothekar; W. Battermann, Maler,
Carl Ehrlich, Architekt; H. Stühr, Maler,
A. Henneberger, Bildhauer; H. Röhr, Maler,
E. Sackmann, Uhrmachermeister,
Birnhardt, Bildhauer und Ziseleur.

Hilfslehrer:
Feldmesser Dr. Brehmer,
Klemmner Bretzmann, Architekt Brünicke,

Inhaltsverzeichnis und Altonaer verspätete Adressen hinter dem Titelblatt.